

Mit 100 Jahren noch am Altar

Von Doris Richter, 30.06.10,

Dem aktiven Geistlichen, der fünf Sprachen beherrscht, ist sein Alter nicht anzusehen. Am Mittwoch, 30. Juni, wird Ansgar Löhr 100 Jahre alt. Er liest sogar noch regelmäßig die Messe.



Pater Ansgar Löhr feiert heute seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre in Köln tätig und ist seit 1994 Hausgeistlicher bei den Franziskaner-Schwestern in Königsdorf. (Bild: Richter)

FRECHEN-KÖNIGSDORF – Er liest noch regelmäßig die Messe für die Franziskaner-Ordensschwwestern des Seniorenpflegeheims St. Elisabeth der Franziska-Schervier-Altenhilfe. Auch sein Brevier, das Gebetbuch der katholischen Geistlichen, gehört zu seiner täglichen Lektüre. „Ich lese das Gebetbuch nur in Latein und die Messen um 7 Uhr sind mir am liebsten“, sagt Pastor Ansgar Löhr und lächelt. Dabei ist dem aktiven Geistlichen, der fünf Sprachen beherrscht, sein Alter nicht anzusehen. Am Mittwoch, 30. Juni, wird er 100 Jahre alt.

„Ein bisschen neidisch“

Seit 1994 lebt Löhr in Königsdorf in der ehemaligen Villa Pauli, die der Orden 1922 erworben hat. Bis dahin führte der Geistliche ein ereignisreiches Leben. Löhr war erst zwölf Jahre alt, als er in seiner Heimat, im sauerländischen Sundern, den Entschluss fasste, Priester zu werden. „Ich sah damals einen Studenten, der das Ordensgymnasium absolviert hatte. Ich war vielleicht ein bisschen neidisch und wollte auch diesen Weg gehen“, erinnert sich der Jubilar. Aufgewachsen mit sechs Geschwistern, absolvierte er das Gymnasium, trat in ein Ordens-Noviziat in Schlesien ein und wurde 1933 nach Rom berufen. Er studierte bis 1940 an der päpstlichen Universität Theologie und Philosophie. Zwischendurch verbrachte er ein Jahr in England und unterrichtete an einer theologischen Schule in Chester.

Ein besonderes Erlebnis war für den jungen Priester - 1939 erhielt er die Weihe - eine Begegnung mit Papst Pius XII.. „Er kam zu einer Seligsprechung in die Sakramentskapelle im Petersdom. Dort war ich jeden Tag für das Austeilen der Kommunion zuständig. Der Papst bat mich die Monstranz auf dem Altar richtig zu platzieren.“

Die meisten Erinnerungen hat Löhr an Brasilien. Er verbrachte 25 Jahre in Sao Paulo, wo er eine Pfarrei gründete und eine Notkirche aufbaute. 1989 hat er die Gemeinde zuletzt besucht. Ein weitere wichtige Station war die Pfarrgemeinde St. Brictius in Köln-Merkenich. Dort war bis zu seinem 84. Lebensjahr tätig.

Pater Löhr, der viel gereist ist und noch heute zweimal im Jahr in den Schwarzwald fährt, schwärmt von seinen Schiffsreisen. „Man sieht Häfen, Inseln, Sonnenuntergänge und lernt Menschen jeder Weltanschauung kennen.“ Sprachen und gute Formulierungen reizen den Jubilar nach wie vor. So nimmt er gern mal den Roman „Der Kardinal“ von Henry Morton Robinson, eines seiner Lieblingsbücher, zur Hand. Das Buch ist gespickt mit kleinen Lesezeichen. Sie weisen auf genau die Seiten, wo Löhr besondere Beschreibungen findet, die ihm so gut gefallen.

Um 5.30 Uhr beginnt jeder Tag für den Geistlichen - wohl auch sein heutiger Geburtstag. Doch danach erwartet ihn mal ein anderer Tagesablauf.